

Datum:
22.11.07



Konzert – Neue Klänge in der Städtepartnerschaft zwischen Reutlingen und Aarau im Kammermusikzyklus

Zeitgemäß, gehaltvoll und lustvoll

REUTLINGEN. Alles Kompositionen des 20. und des 21. Jahrhunderts, und sie sind – da sie exzellent musiziert wurden – beim Publikum auch angekommen und wurden mit Freude und Vergnügen angenommen! So zeitgemäß attraktiv hat sich der Reutlinger Kammermusikzyklus noch nie präsentiert wie bei diesem Sonderkonzert im Rahmen der Städtepartnerschaft zwischen Reutlingen und Aarau. Moderne Musik kann also durchaus ein lohnendes Erlebnis sein. Was an diesem Abend mit seinem munteren Non-Stop-Programm bewiesen wurde.

Aus der Schweiz waren das Saxism Saxofonquartett (Claudia Vollenweider, Rolf Bürli, Corina Walter, Matthias Hählen), die Harfenistin Eliane Koradi-Zweifel und das Aargauer Kammerorchester

mit seinem Leiter Cristoforo Spagnuolo in die Lishalle gekommen. Was sie mitgebracht hatten, war spannende, gehaltvolle Musik in Wiedergaben, die sich mit dem Werk identifiziert haben. Dank besser Spieltechnik, großer klanglicher Kompetenz, Harmonie in jedweder Besetzung und nicht zuletzt dank einer erfrischenden Musizierlust.

Da sind die Saxofon-Quartette des Amerikaners Elliot Del Borgo und des Austro-Amerikaners Robert Starer. Jenes, 1987 entstanden, gleicht einer Landschaft, in der das alte Zauberwort Melos seine Farbe und seine Schönheit entfalten darf; dieses, 1978 geschrieben, hat vokale Qualitäten und lässt an eine getragene klare, mit nie zu grellen Kontrasten einhergehende Chorszene denken.

Beide wurden klangvoll rund und leuchtend aus einem großen Volumen heraus musiziert.

In Walter Pistons Capriccio für Harfe und Streicher von 1963 wechseln sich lebhaft akzentuierte, fröhliche Teile mit lyrischen Passagen ab, die im zarten Spiel der Harfenistin eine gläserne Farbigkeit entfalteten. Die Feinmotorik im Spiel der Streicher verlieh der aparten Klangschönheit im Werk des Amerikaners den Charme eines düftigen Saitenspiels. Prominenter Piston-Schüler ist übrigens Leonard Bernstein gewesen.

Ungewohnt mag zunächst die Suite aus Kurt Weills »Dreigroschenoper« in der Fassung für Saxofon-Quartett und Harfe von John Harle gewirkt haben, aber sie ändert nichts am Kern dieser lä-

sig frechen und ironisch schrägen instrumentalen Songs, die von den Gästen dezent und ein bisschen zu wohlständig musiziert wurden. Das hat sich schlagartig bei Ruedi Debrunners in diesem Jahr entstandenem Stück »Soho« für Saxofon-Quartett, Harfe und Streichorchester geändert. Dieses tolle turbulente Werk des Schweizer, bei dem sich die Farb- und Stimmungswechsel nur so jagen, wurde von den Gästen hinreißend vital und prall und trotzdem feinsinnig musiziert. Weil der Dirigent ein glänzender Regisseur gewesen ist und seine Damen und Herren die Freiräume der Improvisation bis zum effektvollen Schluss lustvoll genutzt haben. Sehr zum Vergnügen des Publikums und zur Zufriedenheit des Komponisten. (hdw)

Klangvolle Partnerschaft

REUTLINGEN. Zeitgenössische Kompositionen, exzellent musiziert, bestimmten das Sonderkonzert der Städtepartnerschaft mit Aarau im Kammermusikzyklus – sehr zum Vergnügen des Publikums. Seite 35

Nr.:

270